

Mit dem Laser-Schwert für die Integration

Der Rhein-Sieg-Kreis stellt feierlich das neue Portal für Zuwanderer in Dienst

Von Sylvia Binner

RHEIN-SIEG-KREIS. Das ganze Jahr über feiern die Kinder des deutsch-türkischen Kindergartens Arkadas aus Siegburg. Was schlichtweg daran liegt, dass die Feste beider Kulturen mitgenommen werden. So macht Integration doppelten Spaß. Den teilten die Zwerge am Montagnachmittag bei einer Feierstunde im Siegburger Kreishaus mit allen, die an der Vorstellung des neuen Integrationsportals des Rhein-Sieg-Kreises teilnahmen. „Ich bin vom selben Stern“ hieß es im Text eines Liedes, zu dem die Kinder tanzten. Und das kam nicht von ungefähr.

Thomas Kufen, Integrationsbeauftragter des Landes Nordrhein-Westfalen, pflegt dagegen intergalaktische Beziehungen, wie Moderatorin Gisela Steinhauer im Internet ausgegraben hatte: „Sie wollten als Kind immer Jedi-Ritter werden?“ Was aber, so ihre Frage, könnten die Helden aus dem Krieg der Sterne bei irdischer Integration besser machen? „Selbst ein Laser-Schwert hilft nicht für diese Großaufgabe“, konterte Kufen. Aber die Suche nach Vorbildern sei schon mal der richtige Weg. Allerdings dürfe es die Rollenmodelle für junge Zuwanderer eben nicht nur „im Kicker oder in der Bravo“ geben, sondern auch im eigenen Klassenzimmer. Auf der anderen Seite zeigt Kufen auch Verständnis dafür, dass manchem im Kampf um Anerkennung durchaus mal die Puste ausgehen kann: „Wann bin ich denn endlich integriert? Was muss ich noch alles tun?“, kleidete er die Situation



Bunte Truppe: Der MultiKultiChor Bonn sorgt bei der Feier für den richtigen Ton und steht auch für Integration.

FOTO: AXEL VOGEL

vieler Eingewanderter in Worte. Sein Fazit: „Wir müssen Einladungen aussprechen.“ Beispielsweise auch auf dem Arbeitsmarkt. Dass sich seine Forderung an jeden einzelnen richtet, machte Kufen mit einem Zitat Mahatma Gandhis deutlich: „Wir müssen selbst die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.“

„Einer für alle, alle für einen“, lautet nicht nur der Wahlspruch der drei Musketiere, sondern auch der Rhenania Bonn, der Studen-

tenverbindung, der Rhein-Sieg-Landrat Frithjof Kühn angehört. „Er passt auch heute auf unsere Gesellschaft“, findet Kühn und machte sich dafür stark, dass Mehrheiten und Minderheiten aufeinander zugehen. „Es geht um Menschen, die hierher gekommen sind, um zu bleiben“, glaubt Kühn, für den Begriffe wie „Menschen mit Migrationshintergrund“ Worthülsen sind. „Ob sie eingebürgert sind oder nicht, spielt keine Rolle“, findet der

Landrat. Und im Rhein-Sieg-Kreis gibt es 124 000 Menschen mit ausländischen Wurzeln. Für sie, aber auch für alle, die mit ihnen zusammen arbeiten, sie beraten und betreuen, sei das neue Portal gedacht. Schließlich, so witzelte Kühn, der Spott dafür erntete, in Düsseldorf aufgewachsen zu sein, habe der Kreis jede Menge Erfahrung in Sachen Integration: „Wir verbinden Menschen auf beiden Seiten des Rheins.“ 80 Sänger aus zwölf Nationen singen im Multi-

KultiChor Bonn zusammen. Sie gaben mit einer Weltreise nach Noten der Feierstunde einen Rahmen. Über das Lied „Üsküdar“ aus der türkischen Heimat seiner Eltern staunte Planungsamtschef Mehmet Sarikaya nicht schlecht: „Das haben die ja total verändert.“ Auch das kann Integration sein.

Das neue Portal ist im Internet unter www.integrationsportal-rhein-sieg-kreis.de zu finden.